



FELLOWS COMPASS

KRISENKOMPASS

Vom Krisengebiet ins neue Hochschulsystem

Die Reise aus der unsicheren Heimat in das Gastland ist geglückt; mit dem Studium, der Promotion oder einer Gastprofessur sind viele Hoffnungen verbunden. Angekommen im neuen Hochschulsystem gilt es nicht nur, sich mit der neuen Kultur vertraut zu machen, sondern auch in der akademischen Arbeitskultur Fuß zu fassen.

Doch nach der ersten Euphorie setzt sich eine wichtige Erkenntnis durch: das neue Hochschulsystem und die damit verbundenen Erwartungen unterscheiden sich grundlegend von den bisherigen Erfahrungswelten. Daneben wird die neue Sicherheit im Hochschulalltag durch beunruhigende Nachrichten aus dem Heimatland getrübt. Die Verarbeitung individueller Traumata und die Sorge um die eigene Familie in der Heimat überlagern oft die Arbeit an der eigenen akademischen Entwicklung.

Für Betroffene, Beratende, Begleitende und Betreuende können diese gelebten Erfahrungen in der Zusammenarbeit zur Belastung werden und Unsicherheiten im eigenen Lehr- und Beratungssetting sowie Arbeitsumfeld erzeugen.

Dieser Workshop bietet einen Reflexionsraum für Menschen in Lehr-, Leitungs- und Beratungsrollen, die mit Menschen aus Krisengebieten zusammenarbeiten oder für Wissenschaftler aus Krisengebieten, die im deutschen Hochschulsystem Fuß fassen möchten.

THEMEN

- Aus dem Krisengebiet ins deutsche Hochschulsystem – Fuß fassen in neuen Rollen
- Strukturen und Erwartungen in der neuen Wissenschaftskultur
- Krisensymptome in Betreuungs-, Führungs- und Beratungssettings wahrnehmen
- Zusammenarbeit und Kommunikation gestalten im Zeichen der Krise
- Rollenreflexion kultureller Identitäten in Belastungssituationen
- Handlungsmöglichkeiten und Grenzen in Beratung, Lehre, Forschung und Zusammenarbeit

LERNIMPULSE

- Mehr Sicherheit im neuen Hochschulsystem (Wissen)
- Sensibilisierung für die Zusammenarbeit mit Menschen aus Konfliktgebieten (Reflexion)
- Ausloten von Möglichkeiten und Grenzen in Lehr-, Leitungs- und Beratungsrollen (Haltung)